



# SASSNITZER BLOOMPOTT

12. Mai 2023 | Ausgabe 4 | Jahrgang 4

## ERÖFFNUNG SKYWALK KÖNIGSSTUHL

Neue Aussichten für Rügens Kreideküste



© Foto: NZK, M. Boy

[www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de)  
Aktuelles | Sassnitzer Bloompott



### Themen in dieser Ausgabe:

- Pläne des Präventionsrates Sassnitz
- Besuch der Hortgruppe der Kita „Lütt-Matten“ in der Stadtbibliothek
- Imker-Nachwuchs im Tierpark Sassnitz
- Hausgeist: Hotel „Prinz Heinrich von Preußen“



## Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner der Stadt Sassnitz,

in Sassnitz lässt es sich insgesamt gut und bequem einkaufen. Zu diesem Ergebnis kommt jedenfalls die „CIMA Beratung und Management GmbH“ aus Lübeck, die für unsere Stadt den Einzelhandel und seine Einbindung in unsere Stadtviertel beziehungsweise Stadtzentren untersucht hat. Der Blick von außen kann gewiss sehr nützlich sein, da er uns unsere Stärken und Schwächen aufzeigt. Fassen wir alle Flächen zum Einkaufen und die Menge an Artikeln des täglichen Bedarfs in unserer Stadt zusammen, stimmt das Fazit der CIMA tatsächlich. Denn wir werden trotz der scheinbaren Zuwanderung in Sassnitz immer weniger Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb verteilen sich immer weniger Konsumenten auf die vorhandenen Einkaufsflächen und Kaufartikel. Das trägt vielleicht auch dazu bei, dass sich Kunden in unserer Stadt beihalten oder sogar ausbauen möchte. Diese Kundschaft besteht aus **Gästen**, die hier bei uns übernachten oder sich nur tageweise aufhalten. Außerdem gehören in diese Rechnung noch die **Einwohnerinnen und Einwohner unserer Nachbargemeinden**.

Damit Sie sich vorstellen können, um welche Größenordnung es sich dabei handelt, möchte ich Ihnen die Zahlen aus dem Jahre 2019 vor dem Corona-Lockdown nennen. Da zählten wir bei uns **394.100 Übernachtungen** und schätzungsweise noch einmal so viele Tagestouristen. Es wäre naiv zu glauben, dass der Handel in Sassnitz sein Angebot anderen Wünschen als denen seiner Kunden anpasst. Vor diesem Hintergrund werden auch die Schwächen unserer Versorgung, die zahlreich genannt werden, plausibel. Denn allgemein wird das Fehlen bestimmter Sortimente in unserer Stadt beklagt, zum Beispiel das **Fehlen von Elektrogeräten, Sportartikeln, oder das Bekleidungsangebot** der mittleren und gehobenen Preisklasse.

Eine weitere Schwäche, die von unseren Einwohnerinnen und Einwohnern geäußert wurde, ist die **Verteilung des Einzelhandels** in unserem Stadtgebiet. In unseren Stadtvierteln am Wedding oder Rügener Ring beispielsweise findet sich schon längst kein fußläufig erreichbarer Lebensmittelmarkt mehr. Denn über die Jahre sind die Lebensmitteldiscounter oder Supermärkte auf verkehrsgünstigere Standorte in unmittelbarer Nähe zur Hauptverkehrsachse B 96/ Hauptstraße ausgewichen. Nur zur Erinnerung: Ehemals war am Rügener Ring ein Lebensmitteldiscounter mit 570 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche ansässig, der durch weitere Angebote (unter anderem Blumenladen, Kiosk, Bäckerei, Fleischerie) ergänzt wurde. Mittlerweile ist an diesem Standort nur noch eine Bäckerei verblieben. Die Gutachter der „CIMA Beratung und Management GmbH“ bezweifeln, dass im Bereich des Rügener Rings zukünftig ein großformatiger Lebensmittelmarkt (Lebensmitteldiscounter oder Supermarkt) neu angesiedelt werden kann, selbst wenn eine geeignete Fläche zur Verfügung stünde.

Wir Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter wollen aus **sozialer Verantwortung und einzelhandelskonzeptioneller Sicht** dennoch den Gedanken daran nicht aufgeben und beschäftigen uns weiterhin damit, eine Möglichkeit zum Einkaufen hier oben am Rügener Ring zu gewährleisten, vielleicht auch mit Unterstützung unserer Städtischen Wohnungsbaugesellschaft (Wogesa). Darüber hinaus wollen wir auch darauf hinwirken, die Wohngebiete am Rügener Ring besser an die bestehenden Nahversorgungsstandorte anzubinden.

Auch wenn das Lebensmittelangebot in unserer Stadt qualitativ positiv bewertet wird, ist der Marktauftritt einzelner Lebensmittelnahversorger recht unterschiedlich und entspricht teilweise nicht mehr den Ansprüchen, die wir an zeitgemäße und attraktive Lebensmittel-Filialen stellen. Hier müssen in den nächsten Jahren Anpassungen stattfinden.

Der Lidl-Markt (Am Lanckener Gutshof) beispielsweise und der Netto Marken-Discount (an der Hauptstraße) mit jeweils weniger als 800 m<sup>2</sup> weisen keine zeitgemäßen Dimensionierungen mehr auf. Die Verkaufsräume wirken, wie sicher selbst schon gemerkt haben, aus der Sicht eines Kunden relativ beengt. Im Vergleich dazu wurden der Aldi-Markt (in der Mukraner Straße) und die NETTO dansk-Filiale (am Gerhart-Hauptmann-Ring) bereits vor

einigen Jahren neu aufgestellt und modernisiert. Die Verkaufsräume präsentieren sich dort inzwischen deutlich zeitgemäßer, finden Sie nicht auch? Der mit Abstand größte Lebensmittelmarkt ist mit zirka 1.600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche der REWE Supermarkt in der Mukraner Straße. Hier ist erkennbar, dass eine größere Verkaufsfläche nicht nur der Ausweitung des Sortiments dient, sondern in Form von breiteren Gängen, niedrigeren Regalen und damit einer besseren Übersichtlichkeit vor allem dem Kundenkomfort zugutekommt. Im Vergleich dazu weist der REWE-Markt in der Rügen-Galerie mit etwa 1.000 m<sup>2</sup> deutlich weniger Verkaufsfläche auf, was sich in engeren Gängen und einer unübersichtlicheren Warenpräsentation niederschlägt. Auch unser **Sassnitzer Hauptzentrum**, das sich von der Bahnhofstraße über die Rügen-Galerie und Hauptstraße bis zur Hafenstraße erstreckt, müssen wir in den nächsten Jahren stärker in den Blick nehmen und aufwerten. Um seine Attraktivität zu erhöhen und damit seine Funktions- und Leistungsfähigkeit zu stärken, empfiehlt die „CIMA Beratung und Management GmbH“ **die Ansiedlung weiterer, tourismusorientierter Einzelhandelsgeschäfte**. Die Leerstände in der Rügen-Galerie sollten durch Neuansiedlungen neu belegt oder ansässigen Betrieben zu Verkaufsflächenweiterungen angeboten werden. Des Weiteren wird dringend geraten, die freie **Fläche von etwa 2.300 m<sup>2</sup>** zwischen der Haupt- und Bachstraße gegenüber dem NettoMarkt mit Ladenlokalen im Erdgeschoss zu versehen, um die **innerstädtische „Laufstraße“** weiter zu beleben. Eine **reine Wohnnutzung** oder eine andere Nutzung **ohne Publikumsverkehr** in Erdgeschosslage sollte unbedingt **vermieden werden**.

Eine weitere **Fläche mit Potenzial** befindet sich laut CIMA am westlichen „Eingang“ zu unserem **Hauptzentrum**. Es handelt sich um unser **Stubnitz-Kino**. Dieses steht unter Denkmalschutz und weist einen hohen Sanierungsbedarf auf, eine Wiederbelebung erscheint zurzeit wenig aussichtsreich. Dennoch wird empfohlen, dass wir in Sassnitz darauf hinwirken, das Gebäude zu revitalisieren, um eine **publikumsträchtige, zentrenprägende Nutzung** zu ermöglichen. Schließlich markiert das **Stubnitz-Kino** den Auftakt zu unserem **Hauptzentrum in der Innenstadt**, es ist das erste Objekt, welches auswärtige Besucher wahrnehmen. Dementsprechend sollte es als Visitenkarte und Aushängeschild des Sassnitzer Zentrums verstanden und entwickelt werden.

Darüber hinaus sollten wir unser **Hauptzentrum zu einer Flaniermeile entwickeln**. Zurzeit ist sie noch eine relativ vielbefahrene Hauptstraße und weist nur eine eingeschränkte Aufenthaltsqualität für Passanten auf. Der Fuß- und Radverkehr ist hier dem fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr erkennbar untergeordnet. Mittelfristig sollte daher eine Aufwertung des Straßenraums entlang der Hauptstraße erwogen werden, indem dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum gegeben und der fließende Verkehr reduziert beziehungsweise verlangsamt wird.

Norbert Benedict, Präsident der Stadtvertretung Sassnitz  
Kontakt: norbert@benedict-mv.de, Tel. 0160 - 928 19 078

### Nächste öffentliche Sitzungen

Di. 23.05., 17.30 Uhr	Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Soziales
Mi. 24.05., 17.30 Uhr	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Verkehr und Umwelt
Do. 25.05., 18.00 Uhr	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
Mi. 31.05., 17.00 Uhr	Ausschuss für Bau, Planung und städtebauliche Sanierungsvorhaben
Do. 01.06., 17.00 Uhr	Finanzausschuss
Do. 13.06., 17.00 Uhr	Hauptausschuss
Di. 27.06., 17.00 Uhr	Stadtvertretung Sassnitz

Weitere Details finden Sie in unseren **Sitzungskalender**:  
<https://www.sassnitz.de/politik/sitzungskalender.php>

## Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn der Titel bleibt, gibt es einige Änderungen, die unseren „Sassnitzer Bloompott“ betreffen.

Wir haben die Auflagenhöhe von 6.650 auf 1.500 und die jährlichen Ausgaben von 12 auf 6 reduziert. Dadurch konnten wir die Kosten von 22.000 auf 4.500 Euro und den Papierverbrauch reduzieren.

Die Ausgaben werden zukünftig an folgenden Standorten kostenfrei im Stadtgebiet ausgelegt: Rathaus, Stadtbibliothek, Tourist Service Sassnitz, Grundtvighaus, Bäckerei Peters in der Mukraner Straße und Bäckerei Arndt im Rügener Ring. Darüber hinaus können sie online nach wie vor unter [www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de) oder per Newsletter bezogen werden.

Geplante Veranstaltungen im Zeitraum bis zur nächsten Ausgabe werden in Zukunft auf der letzten Seite platziert. Diese Seite wird online laufend aktualisiert und als Druckvorlage für die Bürgerinnen und Bürger, Vermieter und Gäste unserer Stadt auf unserer Homepage und in den sozialen Medien zur Verfügung gestellt. Zusätzlich ist es mithilfe des QR-Codes auf der Veranstaltungsseite möglich, sich über den aktuellen Stand der Veranstaltungsplanung zu informieren.

Das „alte“ Redaktionsteam und ich freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe, die am 14.07.2023 erscheinen wird.

### Behindertentoilettenschlüssel – EURO – Toilettenschlüssel

Dieser Schlüssel ist für viele behinderte Menschen, auch für Blinde nützlich. Nachstehend finden Sie einige Infos: Der CBF Darmstadt vertreibt zentral in Deutschland und in das europäische Ausland den EURO -Toilettenschlüssel und ein Verzeichnis „DER LOCUS“ welches über 6.700 Toilettenstandorte in Deutschland und Europa beinhaltet.

Der Verein ist darauf bedacht, dass der Schlüssel nur Behinderten ausgehändigt wird, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind.

**Das sind: schwer Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer; Stomaträger; Blinde; Schwerbehinderte, die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen; an Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa und chronisch Blasen-/Darm Erkrankte.**

Zum aktuellen Thema LNG: Am 16. Mai 2023 um 17:00 Uhr findet eine Einwohnerversammlung im Alten Kühlhaus für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Stadtteile Sassnitz statt. Das Ziel der Versammlung ist, Sie über unseren Wissensstand der Planung zu informieren und uns darüber auszutauschen.

Ich darf Ihnen noch berichten, dass der Königsstuhl nach wie vor einen Besuch wert ist und seine Magie nicht verloren hat. Der Eintritt für die Sassnitzerinnen und Sassnitzer ist wie gehabt frei.

Im Monat Mai feiern Frau Sidow und Herr Meesen ihren 100. Geburtstag. Aus diesem besonderen Anlass möchte ich Ihnen auch an dieser Stelle recht herzlich gratulieren. Zukünftig möchten wir unseren Geburtstagskindern zum 80., 85. und ab dem 90. einen besonderen Platz in unserer Zeitung einräumen. Bitte beachten Sie, dass eine Erwähnung nur möglich ist, wenn Sie keine Auskunftssperre in unserer Einwohnermeldestelle hinterlegt haben.

Leon Kräusche  
Bürgermeister der Stadt Sassnitz

**Man erhält einen Schlüssel, wenn man das Merkzeichen: aG; B; H; oder BL; G und 70 % aufwärts; 90 / 100 % im Schwerbehindertenausweis hat.**

Um Missbrauch zu vermeiden, wird bei der Bestellung des EURO-Schlüssels um Zusendung einer Kopie des Schwerbehindertenausweises gebeten, bei Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa um einen ärztlichen Nachweis.

Mehr Infos zum Behindertentoilettenschlüssel – EURO – Toilettenschlüssel:  
CBF Darmstadt e.V., Euro-Toilettenschlüssel  
Pallaswiesenstr. 123a, 64293 Darmstadt  
Telefon: 06151 - 81 22 - 0, Telefax: 06151 - 81 22 - 81  
E-Mail: [info@cbf-darmstadt.de](mailto:info@cbf-darmstadt.de), Internet: [www.cbf-da.de](http://www.cbf-da.de)

## Impressum:

„Sassnitzer Bloompott“  
Mitteilungsblatt der Stadt Sassnitz  
AUFLAGENHÖHE: 1.500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch dafür verantwortlich ist.

### HERAUSGEBER:

Stadt Sassnitz · Bürgermeister Leon Kräusche  
Hauptstraße 33 · 18546 Sassnitz · Tel.: 03 83 92/68- 0  
Redaktion: [bloompott@sassnitz.de](mailto:bloompott@sassnitz.de) · [www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de)

**VERÖFFENTLICHUNG:** Die Stadtzeitung wird kostenfrei im Stadtgebiet ausgelegt. Darüber hinaus kann sie online unter [www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de) oder per Newsletter bezogen werden.

### AUSGABESTELLEN:

Rathaus Sassnitz	Hauptstraße 33
Stadtbibliothek	Hauptstraße 34
Tourist Service Sassnitz	Strandpromenade 12
Grundtvighaus Sassnitz	Seestraße 3
Bäckerei Peters, EKZ	Mukraner Straße 1
Bäckerei Arndt	Rügener Ring 34

### ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS SASSNITZ

Montag	09.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	nach Absprache	
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 16.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	





© Foto: NZK, M. Boy

## „Zwischen Himmel und Meer“ - Historische Momente am Königsstuhl

Einfach atemberaubend und unvergesslich waren die Eröffnungstage am Königsstuhl am 22. und 23. April.

Seit zwei Jahren hat das Team des Nationalpark-Zentrums mit den Baubeteiligten auf die große Eröffnung hingearbeitet - und nun ist dieser besondere Moment auch schon Geschichte. Ein Moment, der nun eine neue Ära an diesem geschichtsträchtigen Ort beginnen lässt. Ein Moment, der das gesamte Team tief bewegt hat, als endlich das Bauwerk für alle freigegeben wurde. Dem Kinderchor der Regionalen Schule Sassnitz war der Stolz ins Gesicht geschrieben, als sie gemeinsam mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und weiteren Ehrengästen das orangene Band am Fuße des Skywalks durchtrennen durften. Mit staunenden Blicken wurde die in Europa einmalige Schwebekonstruktion anschließend das erste Mal von ihnen beschritten. Es folgten ihnen zahlreiche Gäste, die sich tief beeindruckt von den neuen Aussichten in die Tiefen des Kreidekliffes und auf Deutschlands höchsten Kreidefelsen zeigten.

Für alle, die weiterhin Näheres über die Planung und Entstehung der neuen Aussichtsplattform erfahren und die Bauzeit noch einmal Revue passieren lassen wollen, zeigt das Nationalpark-Zentrum ab dem 10. Mai die neue Sonderausstellung „Vom Königsweg zum Skywalk - eine Baugeschichte“ im Kreidesaal.

Auch die modernisierte und erweiterte Erlebnisausstellung konnte am gleichen Tag, wie der Skywalk eröffnet werden und damit das umfangreiche Angebot im Besucherzentrum wieder vervollständigen.

In den kommenden Monaten folgt nun noch die Gestaltung des Außengeländes und der Bau einer öffentlichen Toilettenanlage.

Gesine Häfner,  
Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL



© Foto: NZK

### Herrentagsfeier am UNESCO-Welterbeforum

Verbringen Sie einen bunten Familientag am UNESCO-Welterbeforum! Von 10 bis 17 Uhr ist hier am 18. Mai auf der idyllischen Lichtung nahe der Wissower Klinken wieder traditionell einiges los.

Bei Live-Musik von Ron Beitz und frisch gezapftem Bier sowie einer frisch gegrillten Wildbratwurst lässt es sich gut aushalten am Wanderstützpunkt. Die Kids können sich auf dem Naturspielplatz vergnügen oder am Aktionsstand mehr über das heimische Welterbe erfahren.

## Der Präventionsrat in Sassnitz - Beraten - Handeln - Vorbeugen

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit für uns nehmen, damit wir Sie über unsere Arbeit informieren. Wir sind der Präventionsrat der Stadt Sassnitz. Dieser Name klingt erst einmal etwas akademisch und vielleicht auch abgehoben.

Hinter dieser Bezeichnung stehen allerdings ganz normale Menschen aus unserer Stadt, die sich regelmäßig einmal im Monat treffen, um zu beraten, wie wir das Zusammenleben in unserer Stadt sicherer und angenehmer machen können. Wir sind ein Zusammenschluss ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger, die sich regelmäßig mit Vertretern aus unseren Schulen und Kitas sowie Vereinen, Behörden und unserer Verwaltung treffen.

Wir wollen nicht belehren, uns geht es vielmehr darum, aufzuklären, anzuregen und Maßnahmen durchzuführen, die helfen und beitragen, Probleme und Konflikte zu bewältigen.



© Fotos: Stadt Sassnitz, Chr. Thiele

Insbesondere möchten wir aufklären über:

- Drogen und Suchtverhalten
- Gewalt im Allgemeinen sowie im häuslichen Bereich
- Geschlechtergerechtigkeit

Wir setzen uns ein gegen:

- Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Sachbeschädigung, Diebstahl und Vandalismus

Weltweite Studien belegen, welche wichtige Rolle gemeinsames Sporttreiben für das individuelle Wohlbefinden hat. Sporttreiben beeinflusst unsere Charaktereigenschaften wie Selbstvertrauen, Disziplin und Kommunikationsfähigkeit. Sport kann aber auch Identität stiften, Sozialkapital wie Gemeinsinn und Vertrauen herstellen, den interkulturellen Dialog erleichtern und Toleranz schaffen.

Deshalb möchten wir diese positiven Eigenschaften des Sports nutzen und Sie und Ihre Kinder zum gemeinsamen Sporttreiben herzlich einladen.



### Bitte notieren Sie sich diese zwei Termine:

**Samstag, 3. Juni 2023**

#### Internationaler Fahrradtag in und durch Sassnitz

Wir starten um 10:30 Uhr bei Fahrrad Harm in der Hafensstraße. Von dort aus führt ein Rundkurs im „Jedermann-Tempo“ durch Sassnitz, der schließlich über den neuen Fuß- und Radweg „An der Hafensbahn“ in unseren Hafen an den Molenfuß führt. Dort gibt es Grillwurst sowie heitere Spielchen rund ums Fahrrad für Klein und Groß. Sie sind herzlich willkommen und eingeladen, mit der ganzen Familie mitzumachen.



© Foto: istockphoto.com, 000001295491

**Sonntag, 2. Juli 2023**

#### Familientag der Ballspiele

Auf den Rasenflächen unserer Windpromenade möchten wir verschiedene Ballspiele anbieten, an denen Sie und Ihre Kinder mitmachen können. Sie kennen eine von den unten genannten Ballspielen (noch) nicht? Kein Problem. Wir machen Sie mit ihnen bekannt.

Beginn ist 13:00 Uhr  
Treffpunkt: Molenfußgebäude

Folgende Ballspiele haben wir für Sie und Ihre Kinder ausgesucht:

- Badminton / Federball
- Minifußball
- Menschen-Fußballkicker
- Volleyball
- Abwurfball / Zweifelderball
- Tischtennis
- Brennball / Baseball
- Flagball / Football-Variation
- Basketball / Streetball

Norbert Benedict,  
Vorsitzender des Präventionsrates der Stadt Sassnitz (PRS)



## Frühlingserwachen / Sie fliegen wieder

Kleine Gärten mit großer Wirkung

Wie steht es um den Imker-Nachwuchs?

Es gibt immer mehr Imker, darunter jedoch wenige junge Menschen. Bis jetzt: Unser neu gegründeter Förderverein AG Junge Imker Tierpark Sassnitz e.V. konnte in diesem Jahr vier junge Imker/innen gewinnen. Der Jüngste ist gerade 10 Jahre alt. Mit großer Begeisterung lernten sie die ersten wichtigen Handarbeiten eines jeden Imkers kennen.

Nicht nur handwerkliches Geschick ist gefragt, auch, welche Pflanzen für unsere Bienen sehr wichtig sind und welche überhaupt nichts nützen. Ein Blütenmeer im Garten bedeutet nicht unbedingt ein Schlaraffenland für die Bienen. Viele beliebte Pflanzen sind für Bienen allerdings vollkommen nutzlos. So zum Beispiel: die gefüllte Pfingstrose, die Tulpe, das Stiefmütterchen, die Hortensie, stark gefüllte Rosen, Flieder, Magnolie, die Forsythie und die Geranien. Gefüllte Blumen sind anstrengend für Bienen. Zwar sind gefüllte Blüten optisch attraktiv für Bienen, allerdings versperren ihnen zu viele Blütenblätter den Weg zu den Pollen. Jeder Flug der Biene kostet Kraft.

Die jungen Imker lernen, wie sie bienenfreundliche Gewächse wie Früh-, Mittel- und Spätblüher im Garten anlegen können. Mit unseren Garten- oder Grünanlagen kann man mithelfen, einen Lebensraum und ein Nahrungsangebot zu schaffen, das für Bienen geeignet ist. Ein bis zwei bienenfreundliche Gewächse im Garten erfreuen nicht nur den Menschen, sondern auch die Bienen.

Wir freuen uns auf die praktischen Arbeiten am Bienenstock.

Hanka Kurz, Imkerin



© Fotos: H. Kurz

## Wir haben unser (T)raumschiff gebaut

Auch in den Ferien sind die Türen von Jumpers, unserem Kinder- und Familienzentrum, geöffnet. Um den Kindern die Ferienzeit zu versüßen, haben wir uns ein besonderes Projekt überlegt, was wir unter das Motto „Weltall“ stellten: Wir bauen aus Pappkartons unser (T)raumschiff.



© Foto: Jumpers

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Möbelmarkt Sconto aus Stralsund, die uns mit Kartons unterschiedlichster Art unterstützen. In nur zwei Tagen wurden mit Cuttermessern Kartons zugeschnitten und mit viel Klebeband zusammengeklebt. Eine Aufgabe, bei der man viel Geduld und Vorsicht mitbringen

musste, doch die Kinder waren mit voller Begeisterung dabei und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Als die Wände unseres Raumschiffes standen, ging es an den Innenbereich, bei dem vier individuell gestaltete Räume entstanden. Zwischen der Bauaktion konnten sich die Kinder mit einem Mittagessen stärken und später bei schönem Wetter austoben.

Am Abend ließen wir uns die selbstgemachten Pizzen, bei denen uns die Kinder halfen, schmecken. Eine kleine Nachtaktion war ein weiteres Highlight und bei einem Film ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Um 22 Uhr wurden auch bei uns so langsam die Lichter ausgemacht und unsere kleinen Schützlinge machten es sich in ihrem selbstgebauten (T)raumschiff gemütlich. Alle sind sich einig, eine Wiederholung sollte unbedingt folgen.

Johanna Brand, BFDlerin, Jumpers Sassnitz

## Frühlingszeit - Schönste Zeit

Wir bemerken, dass die Tage länger sind und es wird nach und nach ein wenig wärmer und darauf freuen wir uns sehr. Die Natur hat ihre graue Farbe verloren und wir entdecken gemeinsam neue Naturwunder. Jedes Jahr wieder, aber immer wieder wunderschön zu entdecken und zu beobachten.

Geschichten in Wort und Bild wie z.B. „Das letzte Abendmahl“ und „Jesus ist auferstanden“ prägen diese Zeit in unserem Kindergarten. Die Kinder lauschen gespannt den Geschichten der „Großen“ und haben viele Fragen, die von den Erzieherinnen beantwortet werden. Osterbasteleien wie z.B. Kreuze aus Pfeifenputzern, Holzperlen und Osterkränze wurden gebastelt. Ausgepustete Eier wurden von zu Hause mitgebracht und auf unterschiedlichste Art und Weise liebevoll bemalt und gestaltet. Wir gaben der Natur so manchen Farbkleck und schenkten Freude für manches Auge. In diesem Jahr wurden wir in unserer Kirche von der Pastorin Ulrike Weber mit einem goldenen Ei überrascht.

Was hat es mit dem goldenen Ei zu tun? Im Christentum wurde das Ei zum Symbol für die Auferstehung von Jesus Christus. Von außen wirkt es kalt und tot, doch aus seinem Inneren erwächst neues Leben – das Küken. Somit steht das Ei symbolisch für das Grab in Jerusalem, aus dem Jesus am Ostermorgen von den Toten auferstand. Gemeinsam haben wir gebetet und gesungen.



© Foto: Kita 8. März

Anschließend ging es zur Ostersuche um und neben der Kirche auf unseren bekannten Platz, den Kirchberg. Dort, wo bald unser neues Söderblomhaus als „Multifunktionsgebäude“ gebaut wird. Hier werden dann bald unsere großen Kindergartenkinder und unsere Hortkinder wieder spielen, lernen und lachen. Darauf freuen wir uns sehr und können es kaum erwarten. Die Baustelle wurde schon eingezäunt, alte Spielgeräte mussten weichen, damit Platz für die Bauarbeiter und Baufahrzeuge ist und es wurde schon viel Müll weggeräumt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie vielleicht noch Ideen zur Gestaltung unseres Spielplatzes haben, die wir gemeinsam umsetzen können. Gern können Sie sich bei uns in der Kita melden unter Tel. 22234. Wir sind gespannt, wie es weitergehen wird.

Kinder und Erzieherinnen, Evangelische Kita „8. März“

## Ostseekinder

- der Polizei auf der Spur

Wir hatten die Polizeihauptmeisterin Jeschkeit eingeladen. Das war spannend. Immer lieb sein, geht nicht. Und weil genau das auch mal weh tut, wollten wir mit ihr darüber sprechen.

Aber zuerst mussten wir eine Menge Fragen beantworten. Wie erkenne ich einen echten Polizisten? Wann ist sein Ausweis wirklich echt? Wie kann das Miteinander gut funktionieren? Was hilft uns dabei? Regeln natürlich. Welche? Da gab es eine Menge Ideen.

Anschließend wurde an einem von uns simuliert, was es mit uns macht, wenn sich ein Fremder unbemerkt annähert. Die Körpersprache war spannend zu beobachten, dieses unheimliche Gefühl, wenn du nicht weißt, was gleich mit dir passiert und du es nicht beeinflussen kannst. Das ist schon gruselig. Und kannst du fliehen? Unserem Freund ist es nicht gelungen, dachte er sich vorher aber anders.

Am Ende spielten wir ein Spiel nach Regeln, mit Schnelligkeit und Reaktion. Man muss den Gegenspieler mit einem langen leichten Papprohr berühren und es ihm übergeben wie einen Staffelstab und vor ihm den erwünschten Platz erreichen.

Gleich nach den Winterferien besuchten wir dann die Polizeihauptmeisterin auf ihrer Arbeitsstelle, der Polizeiinspektion Sassnitz. Dort bekamen wir eine abenteuerliche Führung durch die Kriminalabteilung. Eine Messlatte an der Wand, wie im Film. Von jedem Kind wurde ein Fingerabdruck genommen, die wir natürlich mitnehmen durften. Wir wissen nun, wo die Funkgeräte stehen, dass Polizisten die Dienstwaffe nicht mit nach Hause nehmen und wie die diensthabenden

Polizisten den Eingang über Monitore sehen können, wenn jemand klingelt. Spannend waren natürlich die Zellen. Dann haben wir ausprobiert, ob wir alle zusammen in einen Polizeibus reinpassen. Das war ein Spaß mit Signal und Lautsprecher.

- als Leseabenteurer

Diesmal besuchten wir Herrn Biederstaedt, den Stadtbibliothekar und Stadtarchivar. Auf einer bunten Lesewiese aus Decken durften wir es uns gemütlich machen.

Wer war schon mal hier, ist bereits Leser in unserer Bibliothek? Was ist der Unterschied zwischen einem Buchladen und der Bibliothek? Wonach kann man Bücher ordnen? Was Herr Biederstaedt alles von uns wissen wollte.

Aber wir hatten auch viele Fragen. Brauche ich einen Ausweis oder kann ich die Bücher so ausleihen? Ihr wisst das natürlich und wir nun auch. Habt ihr ein Buch mit 1000 Seiten? Diese Frage eignete sich gut zu einem Suchspiel. Ein Buch mit 990 Seiten wurde gefunden, bestaunt und angeschaut. Dann eines mit 1260 Seiten, der Duden. Dann fanden die Kinder eines mit 1439 Seiten. Vielleicht findet ihr eins mit noch mehr Seiten, geht mal hin!

Anja Milster, Kita „Lütt Matten“



© Foto: Stadt Sassnitz



## Die Merkelstraße - eine der ältesten Straßen in Crampass/Saßnitz ...



Sammlung Kurt Wulf, Hamburg. | Der Fotograf hat das Bild aus dem Haus „Dreieinigkeit“ gemacht

**Auf der Rückseite des Fotos kann man folgende interessante Anmerkung lesen:** Saßnitz um 1930 Bildmitte: Merkelstraße 5 Dienstwohnung der DR. Das Endhaus wurde von 1909-1947 von dem Seesteuermann Mathäus Wulf und Familie bewohnt. Ursprünglich endete der Vorgarten in Höhe der Eisenbahnschranken. Erst um 1926 wurden rechts in der Merkelstraße die Einzelhäuser erbaut; bis dahin endete der dichte Buchenwald unmittelbar am Fahrbandrand.

Am 7. Mai 1908 wurde der Vertrag zur „Schaffung einer Dampffährverbindung Sassnitz –Trelleborg“ in den deutschen Gesetzblättern veröffentlicht.

Innerhalb einer einjährigen Bauzeit sollte die Linie der Dampffährverbindung Sassnitz–Trelleborg fertig sein: Dazu gehörten die Fährschiffe, die Fährschiffanlagen, der Bahnhof Sassnitz, der Bahnhof Sassnitz Hafen und die Häuser mit den Wohnungen für die Beamten und Angestellten der Fährlinie.

Die Königliche Eisenbahn-Direktion Stettin übertrug Regierungs-Baurat Hermann Merkel, Eisenbahndirektion, Stettin, das Baugeschehen, das landseitig entstehen sollte. Mit den zukünftigen Badeorten Binz, Sellin, Baabe und Göhren konnte Sassnitz mangels Strandes nicht mithalten. Dafür eröffneten sich durch den Fährverkehr Sassnitz/Trelleborg ganz andere Möglichkeiten, die das Aussehen des Ortes bis heute prägen sollten.

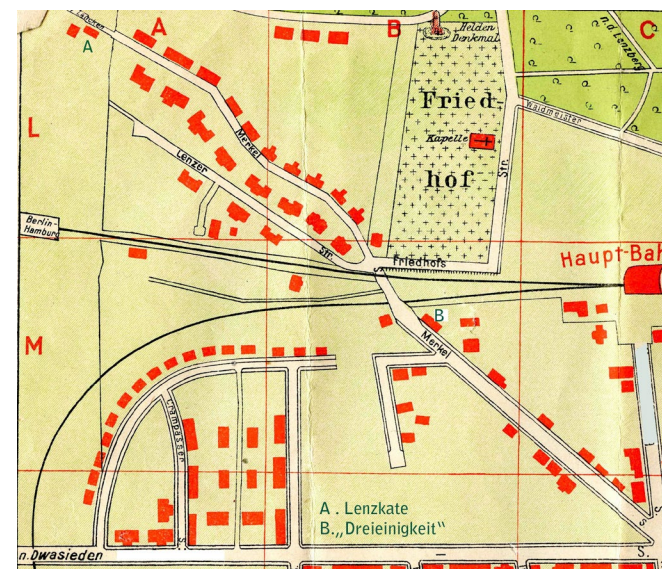
Es mussten Dienstwohnungen geschaffen werden und es war üblich, schon beim Wohnungsbau die Dienststellung des zukünftigen Bewohners zu berücksichtigen. Größe und Lage der Wohnung waren unterschiedlich bei den verschiedenen Dienstgraden.

Der Regierungs- und Baurat Hermann Merkel von der Eisenbahndirektion Stettin wurde von dieser beauftragt u.a. die Wohnungen für die Beamten und Angestellten der Eisenbahn und Fährschiffe zu bauen. Außerdem gibt es Bauzeichnungen von Merkel für das Postgebäude im Fährhafen.

8 verschiedene Häuser wurden in der Zeit von 1909 bis 1912 gebaut in der Lenzbergstraße, dazu noch 3 Häuser in der neuen Lenzstraße. Ende Mai 1913 wurde von der Sassnitzer Gemeindevertretung beschlossen, der Straße Lenzberg, den Namen „Merkelstraße“ zu geben. Also wissen wir nun, woher

der Name Merkelstraße kommt.

Die Pharus-Wanderkarte von 1920 zeichnet die Merkelstraße (ehem. Lenzbergstraße) als eine gepflasterte Straße und Weg aus, in Richtung Sagard führend. Erst ungefähr 1935 wurde die heutige Stralsunder Str. in Richtung Lancken, Sagard gebaut. Auch an der Merkelstraße gab es auf der rechten Seite einen Kreidebruch, die Lenz. Hier beförderte man die Kreide mittels einer Seilbahn direkt in den Hafen. Dazu gab es für die Seilbahn einen Tunnel, der die spätere Merkelstraße unterquerte. Nach Aufgabe des Kreidebruchs ergab sich ein Platz, der vom Schützenverein genutzt wurde. Es soll auch ein Wirtshaus dazugehört haben.



Die Pharuskarte „Saßnitz“ von 1934

Schräg gegenüber vom Kreidebruch stand eine alte Kate. Diese Kate wurde gleichzeitig mit dem Tunnel abgerissen, und man konnte jetzt die Straße begradigen. Auf der rechten Merkelstraßenseite wurden später einzelne Häuser gebaut. Die Schule für die Crampasser Kinder wurde 1869 gebaut und ist heute ein Wohnhaus, das sich links vor der Schranke befindet. Die Züge fuhren seit 1897 dort langsam den Berg hoch. Man erzählte, dass einige Kinder das ausnutzten und die Reisenden um Süßigkeiten anbettelten, sehr zum Ärger der Eisenbahner.

Ein Konsum etablierte sich in den 1920er Jahren auf der rechten Merkelstraßenseite am Straßenanfang. Daneben gab es das große Hotel „Zu den Fährschiffen“, das beim Bombenangriff am 6. März 1945 getroffen, die Ruine abgerissen und ein Wohnhaus gebaut wurde. Durch den Kinobau wurde der Verlauf der Merkelstraße etwas verändert. [Weitere Infos und Fotografien finden Sie auf meiner Homepage https://wulfkrentzienarchiv.myportfolio.com/work.](https://wulfkrentzienarchiv.myportfolio.com/work)

Wulf Krentzien



Historisch interessante Gebäude und geschichtsträchtige Orte und Plätze verbinden und für die Bewohner und Besucher der Stadt Sassnitz erlebbar machen - das ist die Idee hinter dem Projekt „Sassnitzer Haus-Geist - Historische Rundwege in Saßnitz und Umgebung“. In den letzten Jahren setzte ein kreatives Team diese Idee um, in deren Ergebnis sechs thematische Rundwege mit insgesamt 52 Stationen kreiert wurden. Im Sassnitzer Bloompott wollen wir Ihnen, liebe Leser, nach und nach die Häuser, Plätze und „Hausgeister“ vorstellen und laden Sie herzlich zu einer kleinen historischen Entdeckungstour durch unsere Stadt ein.

## Ganz aus Holz

„Das Gebäude wird in Fachwerk theils mit Bretterwände theils ausgemauert ausgeführt und mit Dachpappe eingedeckt. Außer eine Küche welche massiven Schornstein und Brandmauern erhält sind keine Feuerungsanlagen vorhanden da eine Heizung der Wohnungen nicht statthaben soll“.



© Fotos: Stadtarchiv Saßnitz

um 1890: Ein stolzes Haus in traumhafter Lage.



um 1895: Direkt unterhalb am Strand das Warmbad von Crampas.

Dieser Auszug aus dem Bauantrag des Zimmermeisters Walter zum Neubau eines „Logierhauses für Badegäste in Crampas“ aus dem Jahr 1881 und die Bauausführungen zeigen, dass die Logierhäuser mit billigsten Mitteln errichtet wurden und nur für einige Jahrzehnte Profit abwerfen sollten. Dass diese Gebäude teilweise mehr als 100 Jahre bestanden, kann man schon als bemerkenswert bezeichnen.

genutzt. Das bei Saßnitzern kurz „Prinz-Heinrich-Haus“ genannte Gebäude wurde schließlich im Jahr 1999 abgerissen.

Frank Biederstaedt,  
Leiter Stadtarchiv und Stadtbibliothek



1999: Platz für Neues.

Über die Entstehungsgeschichte des Hauses gibt es mehrere Anekdoten. Die bekannteste verbindet den Bau mit dem Schloss im nahen Dwasiedener Wald im heutigen Westteil der Stadt: Da der Baumeister Walter ebenfalls am Dwasiedener Schlossbau beteiligt war und dort große Mengen Holz übriggeblieben seien, habe er sich kurzerhand daraus seine „Villa Walter“ gebaut. Als solche wurde es bis in die 1890er Jahre bezeichnet, bevor das Haus nach einem Bruder des Kaisers Wilhelm II. benannt wurde: „Prinz Heinrich von Preußen“, welcher tatsächlich einmal Gast des Hauses war. Nachdem es im Ersten Weltkrieg für kurze Zeit als Lazarett diente, wurde es fortan als Wohnhaus für bis zu 16 Familien



## Sassnitz hält das kulturelle Erbe der Ostsee-Fischerei lebendig

Das Team des Fischerei- und Hafenumuseum Sassnitz hatte in den vergangenen Wochen alle Hände voll zu tun, um den Umzug ins Alte Kühlhaus weiter voranzutreiben und das Erbe der Rügensch Fischerei zu bewahren.

### Hier ein Überblick wichtigster Ereignisse im März und April:

#### Kleine Küstenfischerei als UNESCO-Kulturerbe

Am 27. März hat sich der „Arbeitskreis Immaterielles Kulturerbe“ des Museumsverbandes MV in den Räumen des Fischerei- und Hafenumuseum getroffen. Gemeinsam mit Vertretern der Fischereigenossenschaft Wismar sowie der Universitäten Kiel und Hamburg hat der Arbeitskreis dort über einen Antrag zur Aufnahme der Kleinen Küstenfischerei in Mecklenburg-Vorpommern in das UNESCO-Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes beraten. Der Antrag wird durch unser Museum und den Stadthafen Sassnitz unter anderem mit einem Projekt zur Erfassung der Rügensch Fischerei unterstützt.

#### Heringsortiermaschine „Rüttel“ zurück in Sassnitz

Am 28. März wurden die Heringsortiermaschine – Spitzname „Rüttel“ – und die Scherbretter angeliefert. Sie waren im Auftrag des Museums fachmännisch aufgearbeitet worden, um sie vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Die Exponate, die vorher an Bord der HAVEL zu sehen waren, werden künftig voraussichtlich vor dem Schiff an Land zu besichtigen sein.

#### Entrümpelung angestaubter Regale

Am Samstag, den 15. April, fand dann eine große Entrümpelungsaktion der alten Räumlichkeiten statt. Mit tatkräftiger Unterstützung des Sassnitzer Gewerbevereins konnte das

Museumsteam einen Großteil des Mobiliars und der Einrichtungsgegenstände entsorgen, die am neuen Standort nicht mehr benötigt werden. Drei Container standen dafür bereit. Markus Röhrbein und das gesamte Museumsteam freuen sich: „In nur einem Arbeitseinsatz konnten wir den notwendigen Platz schaffen, um den Umzug der Museumssammlung in das Alte Kühlhaus weiter vorzubereiten. Vielen Dank an die Helferinnen und Helfer des Sassnitzer Gewerbevereins, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre.“

#### Verholen der HAVEL

Am darauffolgenden Tag gelang es schließlich, die HAVEL von ihrem bisherigen Liegeplatz, an dem der Museumskutter seit 1995 gelegen hatte, an die Westseite des Alten Kühlhauses zu verholen. Dafür wurde der Kutter CHRISTIN-BETTINA aus der Kutterflotte genutzt. „Vielen Dank an Kapitän Kay Briesewitz und seine Mannschaft für ihren großartigen Einsatz und die Unterstützung bei dieser wichtigen Aufgabe“, sagt Markus Röhrbein. „Die kurze Fahrt durch den Hafen hat reibungslos geklappt und wir freuen uns sehr, dass sich die HAVEL nun in Gesellschaft der aktiven Fischkutter befindet.“ So konnte das Museumsschiff pünktlich zu den Rügener Fischertagen am neuen Liegeplatz im Mittelpunkt verschiedener Programmpunkte stehen.

Julia Bühler,  
Fischerei- und Hafenumuseum Sassnitz



Die HAVEL und die CHRISTIN-BETTINA werden für die Überfahrt fest verbunden.



Andreas Behnke und Jonny Fomin sind erleichtert, dass die HAVEL jetzt sicher vor dem Alten Kühlhaus vertäut liegt.

## Sassnitzer Sturmgespräche ...

das alles gibt's nur an der See ...

Kurz bevor Kapitän Kay Briesewitz mit dem Fischfangkutter CHRISTIN-BETTINA wieder in See stach, war er Gast beim 161. Sturmgespräch (15.02.2023). Sein Resümee zur Zukunft der Ostseefischerei fiel betrüblich aus. „Fischerei wie wir sie kennen, ist passé und damit wird ebenfalls ein Stück Sassnitzer Geschichte verlorengehen“, so der 53-Jährige vor über 90 Teilnehmern, darunter Bundestagsabgeordnete Anna Kassautzki.



Kay Briesewitz



„Willi“ Ritter (l) und Thomas Kunstmann

Die stark schwankenden Quotenvorgaben der EU waren betriebswirtschaftlich schwer händelbar. In Sassnitz hat jedoch die Kutter- und Küstenfisch Rügen GmbH Kutter wie die SAS 111 aufgekauft und kann die damit übertragenen Quoten nutzen. Beim Fischfang konzentrierte er sich nun auf Flunder und Sprotte, so Briesewitz, einer der letzten Ostseefischer. Ursachen für den fehlenden Fischnachwuchs sieht er nicht allein in einer Überfischung. Auswirkungen der Pipelines und Offshore-Anlagen in der Ostsee müssen ebenso wie die der Kor-

moran- und Robbenbestände auf den Fischbestand analysiert werden, um daraus Regulierungsmaßnahmen abzuleiten.

Ein überaus begeistertes Publikum erlebte den Sassnitzer Autor Wilhelm „Willi“ Ritter beim 162. Sturmgespräch (22. März 2023). Mit „Die Russen kommen“, „Das erste Bad“, „Meine erste Fangreise“ u.a. stellte er Lebensstationen vor

und berichtete über die Arbeit im „Zirkel schreibender Arbeiter“. Stolz verwies der Autor auf das 2020 und inzwischen in der 2. Auflage erschienene Buch „Eine Heimat für Jörg. Sassnitzer Erzählungen“, das literarisch einer Liebeserklärung an Sassnitz gleichkommt. In seinem vom Seniorenchor Sassnitz gesungenen Lied „Rügen - mein Land“ („Insel im Norden“) heißt es: „Das ist die Insel, die ich einst fand, auf die ich gehöre: Rügen, mein Land.“

Mit seinem Blick für Alltagssituationen und seinem Gespür für Charaktertypen, aber vor allem mit seinem feinwürzigen Humor, siegt das Heitere oft über Unzulänglichkeiten und über den tristen Alltag. Die plattdeutsche Geschichte „Dei Allens-

salleenmaker“ oder das Gedicht „Der stolze Fisch“ sind dafür nur einige Beispiele, die er vortrug. Beim Buttje-Lied (Text und Musik von W. Ritter) erklang der Refrain „Buttje, Buttje, Timpe-Te, das alles gibt's nur an der See“ vielstimmig. Das „vorletzte Wort“ übernahm diesmal der Musiker und Freund Ritters, Hans-Peter Spychala.

Thomas F. Kunstmann  
Förderverein Fischerei- und Hafenumuseum

## AUS DER KIRCHGEMEINDE

#### Konfirmation in der St. Johanniskirche

Die Ev. Kirchengemeinden Sassnitz und Sagard feiern am Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023 in der St. Johanniskirche die Konfirmation von 8 Jugendlichen. Der Festgottesdienst beginnt um 10:30 Uhr, die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

Die LE Gospel Singers & Band sind ein fröhlicher, junger Gospelchor aus Leipzig, der schon einige Male Gast und Akteur auf der schönen Insel Rügen sein durfte.

Die Musikstadt Leipzig, scherzhaft-liebevoll auch L.E. genannt, ist Heimat der LE Gospel Singers. Seit mehr als 10 Jahren singt die Chorgemeinschaft mit Band von der frohen Botschaft des Evangeliums – schließlich gilt: „Singen macht glücklich“.

Das Publikum darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten afro-amerikanischen Gospelongs und Spirituals, afrikanischen Traditionals, moderner Gospelmusik aus Skandinavien und sogar karibischen Klängen freuen, bei dem Mitmachen angesagt ist: Mal tief berührend, mal mitreißend möchten die LE Gospel Singers Herzen, Köpfe, Hände und Füße ihrer Zuhörer:innen bewegen.

#### Taizé-Andachten in der St. Johanniskirche

In den Sommermonaten finden ökumenische Andachten mit Liedern und Texten aus Taizé in der St. Johanniskirche in Sassnitz statt. Wir laden herzlich ein, mittwochs um jeweils 20 Uhr: 14.06.; 12.07.; 09.08.; 13.09. und 20.10..

Die Gesänge von Taizé sind im Laufe der Jahre vielen Menschen vertraut geworden. Sie sind gekennzeichnet durch einen einfachen musikalischen Aufbau und ihrem meditativen Charakter.

#### Musikalische Unterstützung im Gottesdienst

Zu Ostern hat die Kirchengemeinde Sassnitz ihre langjährige Kantorin Svetlana Jatho feierlich im Gottesdienst verabschiedet. Nun suchen wir für die musikalische Begleitung der Gottesdienste sonntags in der St. Johanniskirche Unterstützung. Wer Freude daran hat, an der Orgel oder am Klavier die Lieder im Gottesdienst hin und wieder zu begleiten, melde sich doch bitte im Kirchenbüro.

Pastorin Ulrike Weber, Tel. 038392 - 23892  
Kirchenbüro der Gemeinde Sassnitz, Tel. 038392 - 22509

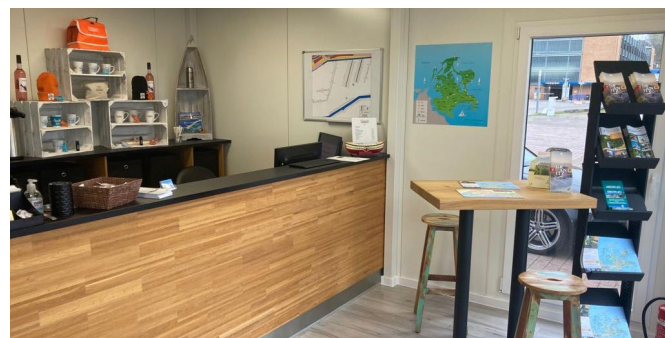


## Segelsaison im Stadthafen gestartet

Pünktlich zu Ostern wurde die neue Segelsaison im Stadthafen Sassnitz eröffnet. Dabei präsentiert sich das Seglerbüro in neuem Kleid. Die Räumlichkeiten wurden außen wie innen freundlich und gemütlich gestaltet, so dass die „Hafenmeisterei“ ihren Teil zur einladenden maritimen Kulisse des Stadthafens beiträgt. Das Team des Seglerbüros freut sich darauf, Segelbegeisterte und ihre Boote in der Marina zu begrüßen. Passende Liegeplätze gibt es hier für jeden, vom kleinen Sportboot über größere Segelyachten bis hin zum großen Traditionssegler. „Wir erwarten eine sehr gute Saison mit vielen Gästen, denen wir wie immer den besten Service bieten werden, damit sie sich bei uns wohl fühlen und auch im nächsten Jahr wiederkommen“, sagt Nicole Hoene, Hafenmeisterin.

Wer Interesse daran hat, Teil des Teams im Seglerbüro zu werden, kann sich unter [www.stadthafen-sassnitz.de](http://www.stadthafen-sassnitz.de) über freie Stellen informieren.

Anne Becker, HBEG



© Fotos: HBEG

## Altes Kühlhaus im Stadthafen Sassnitz wird zur Eventlocation im Industrie-Stil

Am 31. März wurde ein Teil des Alten Kühlhauses im Stadthafen Sassnitz feierlich wiedereröffnet. Rund 250 Gäste nahmen an der Eröffnungsfeier teil, darunter der Sassnitzer Bürgermeister Leon Kräusche, Dr. Stefan Kerth, Landrat im Landkreis Vorpommern-Rügen, und Heiko Miraß, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg.

Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten kann die ehemalige Produktionsstätte eines auf Feinkost spezialisierten Lebensmittelherstellers nun für Veranstaltungen aller Art genutzt werden. Mit ihrem modernen Industriecharme eignen sich die Räumlichkeiten insbesondere für Kongresse und Tagungen, aber auch für private Feierlichkeiten wie Hochzeiten und Geburtstage soll die Eventlocation bald buchbar sein. Ein großer Raum, in dem früher die Produktion angesiedelt war, sowie mehrere kleine, davon abgehende Räume, die früher unter anderem als Kühlzellen genutzt wurden, stehen hierfür zur Verfügung.

Die neue Location öffnete ihre Türen bereits für Auftritte der

Partyband „Das Fiasko“ und das Feuerwerktheater Berlin und auch die Rügener Fischertage 2023 wurden erfolgreich in der neuen Location am Stadthafen Sassnitz präsentiert. Das kulinarische Angebot wurde dabei jeweils durch Kutter- und Küstenfisch übernommen.

„Die Eröffnung des ersten Teils des Alten Kühlhauses ist ein weiterer Schritt für uns, den Stadthafen als Begegnungsstätte und Ausflugsziel in der Region und darüber hinaus weiterzuentwickeln“, sagt Thomas Langlotz, Geschäftsführer der HBEG.

Anne Becker, HBEG



## Erfolgreiches Debüt der Rügener Fischertage im Stadthafen Sassnitz

Vom 27. April bis 01. Mai 2023 war der Stadthafen Sassnitz seit Jahren erstmals wieder mit dabei, als die Insel Rügen zu ihren alljährlichen Fischertagen einlud. Unter dem Motto „Der Hering“ organisierte das Team des Stadthafens ein abwechslungsreiches und hochwertiges Programm für Jung und Alt im kürzlich wiedereröffneten Alten Kühlhaus, welches großen Anklang bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern fand.

Der Hering spielte und spielt für Sassnitz und die regionale Fischindustrie eine große Rolle. „Verschiedene Künstler näherten sich dem Thema Hering auf unterschiedliche Weise, wodurch

die Besucherinnen und Besucher die Kulturgeschichte rund um den Hering einmal in einer neuen Interpretation erleben konnten“, sagte Thomas Langlotz, Geschäftsführer des Stadthafen Sassnitz. Dem begeisterten Publikum wurde ein vielfältiges Programm geboten. Der gebürtige Sassnitzer Holger Teschke, der mit der Insel und ihrer Fischereigeschichte auf besondere Weise verbunden ist, las aus seinem Buch „Heringe. Ein Portrait“. Philipp Bruns von Kutter- und Küstenfisch Rügen kochte an Bord des Museumsschiffs HAVEL leckere Heringsrezepte und verteilte die Köstlichkeiten an die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Der Kinoverein Sassnitz zeigte historische Kurzfilme sowie einen Spielfilm über den Existenzkampf dänischer Fischer. Des Weiteren



© Foto: M. Melzow

gab es eine Theateraufführung von „Fräulein Brehms Tierleben“. Wer in die Licht- und Klangwelten eintauchen wollte, konnte dies auf einem Streifzug durch das Alte Kühlhaus tun, auf einem Erlebnispfad der Sinne, für den sich die Künstler von „Inselklang“ von der Akustik des Herings inspirieren ließen. Mit der Band „Beltango“ wurde im Alten Kühlhaus abschließend ausgelassen und fröhlich in den Mai getanzt.

Kuratorin Marlen Melzow zeigte sich sehr erfreut über den Erfolg des Veranstaltungsauftritts im Stadthafen. „In den kommenden Jahren werden wir unser Konzept weiterführen und ausbauen. Dafür planen wir, in jedem Jahr eine andere Fischart, die für die Region eine Bedeutung hat, in den Mittelpunkt des Programms zu stellen.“

Anne Becker, HBEG



## De Schlöttelbloomtid

Wenn ihr bleugen de Schlöttelbloom'n?

Upstunds in dis Maant, in Ostermaant. Ik kann mi noch got besinn. Wi Kinner troken nu los, üm Schlöttelbloom'n to plücken. Twee, dree Bengels funn sick tohoop, üm an de Bäk kort vör de Brü an de Bahnstreck twischen Bargen un Putbus in'e Nech vun Tilzow Schlöttenbloom to halen. Dat wier de Tid, wo wi uns lütten beten Geld sülvst verdeen künn. Günner un Fredy un ick, jedeem nehm sick een lütten Emmer orrer een verrust Bleckbüs mit, üm sick dor sien Strüß vun Schlöttelbloom'n rintostell'n. Äwer ierst ees mösten wi got twee Kilometer to foot lopen, üm dor hentokam'n. In dis Tid würr ünner uns uthannelt, wurväl Schöttelbloom in een Struß gehürten un wecker Pris wi för een Struß hebben wullten. Dat wier een schwore „Verhandlung“, äwer een't wier klor, wi wullten mit uns Vörstellung eenig uppeern. Günner wier de, de ümmer dat mihrste Geld heppen wull för een Struß. Dat wullten Fredy un ick ok, äwer Günner wull man blots de Hälft Schlöttelbloom in een Struß inbün. Dat künn nich klor gahn! Wi wier'n uns bit dorhen schon eenig, dat wi för een Struß twintig Penning heppen wullt. Fredy un ick harr'n de Upfottung, dat wi twintig Schlöttenbloom in een Struß inbinn mösten, üm den Pris to krigen. Günner wull man blots föftein Schlöttenbloom inbinn. Fredy würr gnadderich un meente. „denn warn wi de Bloomenstrüß nich los.“ „Ji sünd man keen Koopmannslüüd“ schmet uns Günner för. He möst dat jo weten orrer ok nich?, sien Grotvadder wier jo Aaftbur un de kunn jo woll got „reken“? So güng dat ümmer hen un her, bit wi kort för de Brü ankam'n wiern. Denn käm't to een Öwerekam'n. Günner gef na un wi ok. Günner schloch för: „Achtein Blom för twintig Penning för een Struß. „Wi geben uns de Poten, wi man dat in de grot Politik makt. Wi wier'n inverstahn! Un een wier ok klor, to'n Schlut würr delt, Strüß un Geld! Äwer dormit keeneen to ful wier, würr avmakt, da de, de am mihrsten Bloom plükt harr vun dat tohoop verdeente Geld to'n Schlut bi Cafe „Meyer“ een grotes les to dörting Penning krech.

De Bäk ruschte licht vör sick hen, de Wind weichte noch köhl öwer de Wisch. Nu rönnten wi los, üm uns de best Stell mit Schlöttelbloom to söken. Günner wier bannig rakig, he wull woll dat les hebben. Ick funn achter een Busch ne gode Stell mit Schlöttelbloom'n, dor stünn so väl näbeneenanner, dat se, wenn ick een mit hatt harr, mit ne Seis avmeighen künn. Fredy schrech mi ees lur up, he wier an Öwer vun de Bäk in een Modderloch avsakt. Sien recht Been wier bit an'e Knee vull Modder. He wier sihr agerlich un meckerte gangto för sick hen, Günner hoegte dat un meente: „Dat les kannst woll nu vergäten.“ Dat agerte Fredy noch mihr. Na een Tid wiern wi uns eenig, wi hürr up, Schlöttelbloom to plücken. Wi mösten noch de Bloom tell'n, se tohoop bünnt to achteihn Stück in Struß un denn na Hus rön, wiel wi de Strüß noch nomeddachs in Bargen verköpen wull'n. Nu set'ten wi uns up een ümbroken Boom un jedeem tellte sien Bloom un bunn de achteihn Stück to een Struß mit een Stück mitbröchten Bünnfaden tohoop. Günner harr elben Strüß tohoop bunn, Fredy wier avschlogen mit acht Strüß. Em harr dat natte un kolle Been woll bannig stürt bi sien Don. Un ick harr ok elben Strüß. Wat nu? Nu möst lost warr'n. Äwer Fredy full up, dat Günner sien Strüß lütt beten lütter utfull'n. Wat wier dat? Wi tellten, dat het Fredy un ick, eenige vun Günner sien Strüß na. „Kiek an, beschieten will he uns“ sechte Fredy nadem wi bi



© Foto: F. Biederstaedt

de iersten dree Strüß man blots sösteigen Schlöttenbloom'n tellt harrn. Bi sien anner Strüß wier dat glike. Fredy gef Günner een orrigen Fuck in't Knick un wier bannig füünsch. „Wiel du uns bedregen wullst, du Moors, büst du rut ut Rönnen, du krichst dat les nich“ wier uns Fastleggun. Günner vertrog sien Schnut, dä em äwer nix helpen. He möst man sien Strüß all niech bünnen mit achteigen Schlöttelbloom'n.

Nu mösten wi fix na hus lopen, üm uns Bloomen in'e Stadt to verköpen. Uns negenundtwintig Strüß würr'n ünner uns updelt Günner un ick kregen jedeem teigen Strüß un Fredy negen. Nu güng't an verköpen. Wi nehm een Platz in Dammstrat, Eck Bahnhofstrat. Fredy stund bi de „Drogeri Fischer“, Günner stund an'e Eck bi Schriewarnladen „Kroos“ dortwischen stund eene grote Linn un ick üm de Eck Bahnhofstrat bi'n Tüchwarnladen „Festerling“. Väle Lüüd käm vörbi un de Verköp lep got. Na binah twee Stunn wiern all Strüß verköft, dat het man blots söbenuntwintig, denn Fredy harr eene olle Fru een Bloomenstruß ahn Betalung gäben, wiel se keen Geld harr. Un ick harr den Muskanten mit sien Knopkasten an'e Strateneck een Struß avgäben. He harr blots een Been un sät de ganz Tid up een Holtschemmel un verdente sick dörch sien Musik lütt beten Geld. „Weißer Holunder blüht wieder im Garten ...“ hef ick in dis Tit dree mal hürt! Av un an klötterten Gröschchen in sien Bleckbüs. Wi schmeten uns Geld tohoop, fif Mark un veertig Penning. Ick krech as Winner bit Schlöttelbloomplücken de avmakten dörting Penning för een grot les bi'n Gägenöwer „Cafe Meyer“. Dree Kugel les gef dat dorfor. Ick kunnt nich öwer't Hart bringen, dat Fredy un Günner keen les harr'n. Ick köfte dree les mit een Kugel, so harr sick jedeem een les verdient un jedeem eene Mark un söbentig in siene Büxentasch. Wi veravrähten uns: „Wat meent ji, övmorgen werrer“ schlöoch Fredy vör. „Na klor“ wier uns Antwort. Dorut würr äwer nix, denn wi harrn nich Petrus mit in't Boot nahm'n un em fraacht, wat he in den nohst Daach vörharr. De nohsten twee Nächt schniechte dat bannig! April, April de makt schon wat he will ... Denkt ok doran und blift gesund!

För juch  
Hannes Prestin

Noch wat to'n Hoegen: In een Bus steht een Jung vun sien Platz up un bed den een öllerer Ehepaar an. De Kierl set sich dal. Dor secht de Gegenöwer to em: „Dat is äwer sihr anständig vun den Jung!“ „Jo dat is woll wöhr, äwer mien Fru möt ümmer noch stahn!“

## Hans-Peter und Trauer braucht Zeit

Es ist ein kalter, aber sonniger Freitag im April, als ich mich nach einer kirchlichen Trauerfeier und Urnenbeisetzung von der Familie verabschiede.

Es ist ein kalter aber sonniger Freitag im April, als ich mich nach einer kirchlichen Trauerfeier und Urnenbeisetzung von der Familie verabschiede. Hans-Peter sitzt still in der großen Birke neben der Trauerhalle und beobachtet aufmerksam das Geschehen. Er hat sein kleines rotes Notizbuch unter einen Flügel geklemmt. Sein Gefieder ist nun wieder voller und glänzt in der Vormittagssonne. Seine wachen Augen verfolgen jeden Schritt, jede Bewegung. Ich muss schmunzeln und mir wird warm ums Herz. Kleiner treuer Freund mit großem Kämpferherz. Hans-Peter ist so vertieft in seine Beobachtungen, dass er nicht merkt, dass ich den Standort gewechselt habe und nun ihn beobachte. Als er registriert, dass ich nicht mehr da bin wo ich vor wenigen Minuten noch war, entfährt ihm ein kleiner aufgeregter Krächzer. Nervös tippelt er auf dem Birkenast umher. Mein Lachen verrät mich. Hans-Peter kommt aufgereggt angeflattert. „Nicht lustig Nicole, gar nicht lustig“, kommentiert er und lässt sich geschmeidig vor mir auf der Wiese nieder. „Ooochhh, warum nicht?“, frage ich mit einer Mischung aus Lachen und der richtigen Portion gespielter Verwunderung. „Nicole?“, übergeht er meine Frage. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. „Hans-Peter“, spiele ich brav mit, „was hast Du auf Deinem kleinen geduldigen Herzen?“ Er hat sich zu mir unter die Kiefer gesetzt. „Heute war etwas anders“, legt er sofort los und springt wieder auf. Ich bin erfreut überrascht. „Ja, das stimmt. Du bist ein guter Beobachter“, lobe ich. Hans-Peter strahlt und wächst gefühlt um einen Meter. „Die Familie hat die vielen Blumen selbst zur Grabstelle getragen und abgelegt. Sie waren sogar beim Schließen des Grabes dabei. Das habe ich heute zum ersten Mal gesehen. Was mich aber am meisten erstaunt hat, war, dass sie nicht die ganze Zeit nur geweint haben, sondern teilweise auch etwas lachen konnten. Warum ist das so? Waren die Menschen denn nicht so verbunden mit der Verstorbenen? Sind sie denn nicht so traurig wie andere Angehörige?“ Während er eine Frage nach der Anderen stellt, läuft er vor mir aufgereggt auf und ab. Ich folge seinen Schritten. Nun steht er direkt vor mir und schaut mich erwartungsvoll aus seinen großen wachen Augen an. „WOW“, denke ich, aufmerksames kleines Kerlchen. Wir sind auch nicht mehr allein. In den Bäumen um uns sitzen inzwischen weitere „alte“ Bewohner des Friedhofes, aber auch einige Neuankömmlinge wie die **Dompfaff-Familie** (Gimpel oder Blutfink), das **Blaumeisen-Pärchen** und die beiden **Bundspecht-Familien** haben im Geäst Platz genommen. „Welch einzigartig buntes Publikum“, denke ich. **NaturOase Friedhof**. „Was ist eigentlich diese Trauer und was macht sie?“, platzt es aus einer Elster heraus, als ich gerade zum Erzählen ansetzen möchte. Hans-Peter bedenkt sie mit einem mahnenden Blick, während ich über die Neugierde anerkennend schmunzeln muss. Wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er eine Lücke im Leben der Angehörigen. Eine Lücke, die sich nie wieder schließen lässt. Egal in welcher Beziehung wir zu diesem Menschen standen. Das ist schmerzhaft. Wir werden nie wieder mit diesem Menschen sprechen, streiten, lieben und lachen können. Uns wird bewusst, dass ein letztes „Tschüss, bis bald“ ein Abschied für immer ist. Ein erster Kuss gleichzeitig der Letzte war. Eine (WhatsApp-)Nachricht nicht mehr gelesen wird. Was bleibt, sind Fragen, die nie be-

antwortet werden. **Trauer tut weh**. Trauer lässt unsere Welt kopfstehen und ist gleichsam bodenlos. Was gestern noch wichtig war, ist heute unbedeutend. Geräusche, Klänge und Stimmen sind gedämpft. Farben verblasen. Die Welt dreht sich weiter – aber gleichsam steht die Zeit still. **Trauer ist individuell**, so wie jeder Mensch individuell ist. Jeder Mensch trauert anders. Die einen weinen, andere nicht. Ein Teil braucht den regelmäßigen Besuch des Grabes, der andere Teil nicht – oder noch nicht. **Trauer braucht Zeit**. Es gibt keine zeitliche Begrenzung oder Richtlinie, wie lange man traurig sein darf. Die Zeit heilt diese Wunde nicht und vermag auch diese Lücke nicht zu verschließen. **Die Zeit ist geduldig** und **hilft** uns dabei mit dem **Verlust zu leben**. Wir werden gute Zeiten haben, wir werden wieder lachen können. Die Welt wird wieder bunter und lauter. Wir werden dazwischen aber immer wieder schlechte Zeiten erleben. Die Welt wird wieder leiser und farbloser. Wir weinen viel, sind vielleicht auch wütend und verzweifelt. **Das darf sein. Das ist Trauer. Trauern heißt aber auch, sich an das Gute und Glückliche zu erinnern**, was wir mit dem Menschen erleben und teilen durften. **Erinnerungen pflegen, auch wenn es schmerzhaft ist. Trauer ist Arbeit**. Erlaubt ist, was einem hilft, die Trauer **zu bewältigen. Es gibt kein richtig oder falsch**. Erlaubt ist, was einem gut tut. „So wie die Familie heute?“, fragen Hans-Peter und die Elster aus einem Schnabel. „Ganz genau“, sage ich lächelnd. „Sie haben gemeinsam beschlossen, dass es ihnen hilft, sich aktiv der Trauer zu stellen, indem sie gemeinsam die Blumengestecke zur Grabstelle getragen haben. Es wurde angeregt geplaudert und liebevoll „diskutiert“ wie man die Blumen am besten arrangiert. Erinnerungen und gemeinsame Erlebnisse wurden ausgetauscht. Es wurde geweint aber auch gelacht. Denn auch das ist Trauer. **„Trauer braucht Raum. Trauer braucht FreiRaum. Trauer braucht einen Ort“**, schließe ich. Es ist still um uns. Hier und da steht ein Schnäbelchen offen. Tränchen kullern. „Eure Menschentrauer unterscheidet sich ein wenig von unserer Trauer“, sagt das Dompfaffmännchen leise. Ich sehe ihn aufmerksam an. Alle Köpfe blicken zu ihm hoch. „Was ist denn der Unterschied?“ frage ich gespannt. **„Ihr habt Friedhöfe und eine Trauerkultur“**, sagt er mit festem Stimmchen. Jetzt bin ich es, die strahlt. „Ein Friedhof ist nicht nur eine Begräbnisstätte oder ein Ort zum Trauern. Ein Friedhof ist ein Ort der Begegnung, ein Ort des Gedenkens, ein Ort der Ruhe, ein Ort zum Verweilen. Ein Friedhof ist vor allem auch das Gedächtnis einer Stadt, einer Gemeinde. **Ein Friedhof ist das Geschichtsbuch unserer Kultur, ein Ort unseres Erbes.**“

**Die Friedhofskultur in Deutschland ist Immaterielles Kulturerbe. Auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission hat im März 2020 die Kultusministerkonferenz die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beschlossen.**

Das alles und noch viel mehr ist ein Friedhof.

Nicole Kubenka,  
Friedhofsverwaltung und Botschafterin Immaterielles Erbe  
Friedhofskultur



## 12 - VERANSTALTUNGEN IN SASSNITZ



© Foto: FFW Sassnitz

Ein toller Tag mit Spiel und Spaß für die ganze Familie. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Ort: Sportplatz Wedding  
Zeit: 11:00 bis 17:00 Uhr

Veranstalter: Stadt Sassnitz, Förderverein der FFW, Freiwillige Feuerwehr Sassnitz, SG Empor Sassnitz



© Foto: Großmarkt Rostock

Die Rügener Hafentage sind das größte Volksfest der Insel Rügen. An drei Tagen verwandelt sich der Stadthafen in eine bunte Bummelmeile.

Ort: Stadthafen Sassnitz  
Zeit: Freitag ab 14:00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10:00 Uhr

Veranstalter: Stadt Sassnitz, Großmarkt Rostock

Das findet in Sassnitz statt:



## Mai

- 13.05. Trödelmarkt**  
Parkhaus Stadthafen
- 13.05. Pokal des Bürgermeisters, Stadtmeisterschaften im Mixed Volleyball**  
Sporthalle Dwasieden
- 14.05. Tag der offenen Tür im Tierpark**  
Tierpark Sassnitz
- 18.05. Herrentagsfeier**  
UNESCO-Welterbeforum
- 18.05. 22. Rügenclassics Rallye**  
Strandpromenade
- 21.05. Museumstag**  
Fischerei- und Hafenumuseum  
Altes Kühlhaus / Kutter HAVEL
- 27.05. Trödelmarkt**  
Parkhaus Stadthafen
- 28.05. Kinderfest mit dem Förderverein der FFW**  
Sportplatz Wedding

## Juni

- 03.06. Sassnitz Cycling - in und durch die Stadt**  
Start: Hafenstraße  
Ziel: Windpromenade
- 03.06. Trödelmarkt**  
Am Molenfußgebäude
- 04.06. UNESCO-Welterbetag**  
NPZ Königsstuhl
- 17.06. Trödelmarkt**  
Am Molenfußgebäude
- 24.06. Sommersonnenwende**  
Kurplatz

## Juli

- 01.07. Trödelmarkt**  
Am Molenfußgebäude
- 02.07. Familientag der Ballspiel**  
Windpromenade
- 03.07. Konzert Sinfonieorchester Berlin Dahlem**  
Berufsschule Außenstelle Sassnitz
- 03.-07.07. Schwimmlager der 3. Klassen**  
Windpromenade / Molenfußgebäude
- 06.07. Neugeborenenbegrüßung**  
Rügen-Hotel
- 07.-09.07. Rügener Hafentage**  
Stadthafen Sassnitz

[www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de)  
Veranstaltungen



Änderungen vorbehalten!